



Table Ronde Berufsbildender Schulen
Table Ronde Ecoles Professionnelles



EHB

EIDGENÖSSISCHE
HOCHSCHULE FÜR
BERUFSBILDUNG

Schweizer Exzellenz in Berufsbildung

HERZLICH WILLKOMMEN

08.12.2022



Programm

- Offizieller Startschuss zur Tour des Suisse zu Blended Learning
- Blended Learning an der BBB
- Marktplatz zu ausgewählten BBBlended Learning Themen
- Gemeinsames Fazit





Table Ronde Berufsbildender Schulen
Table Ronde Ecoles Professionnelles



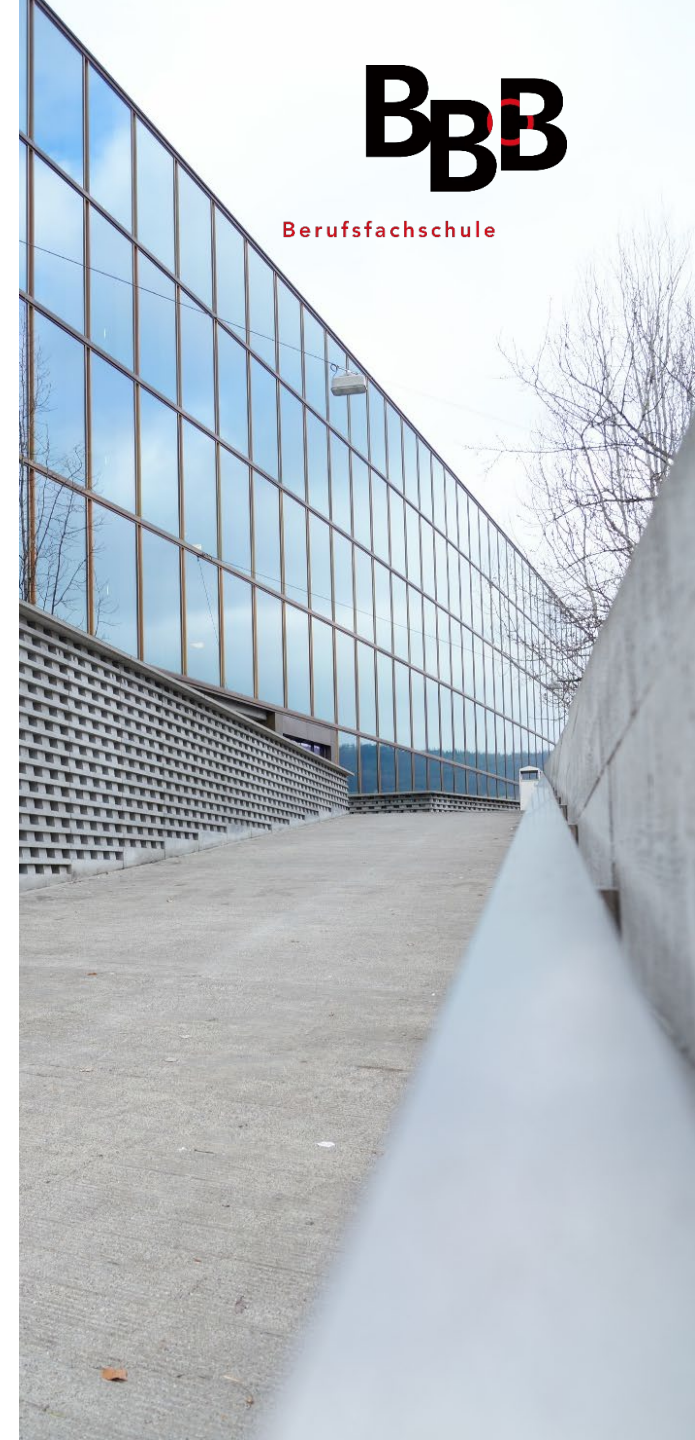
EHB

EIDGENÖSSISCHE
HOCHSCHULE FÜR
BERUFSBILDUNG

Schweizer Exzellenz in Berufsbildung

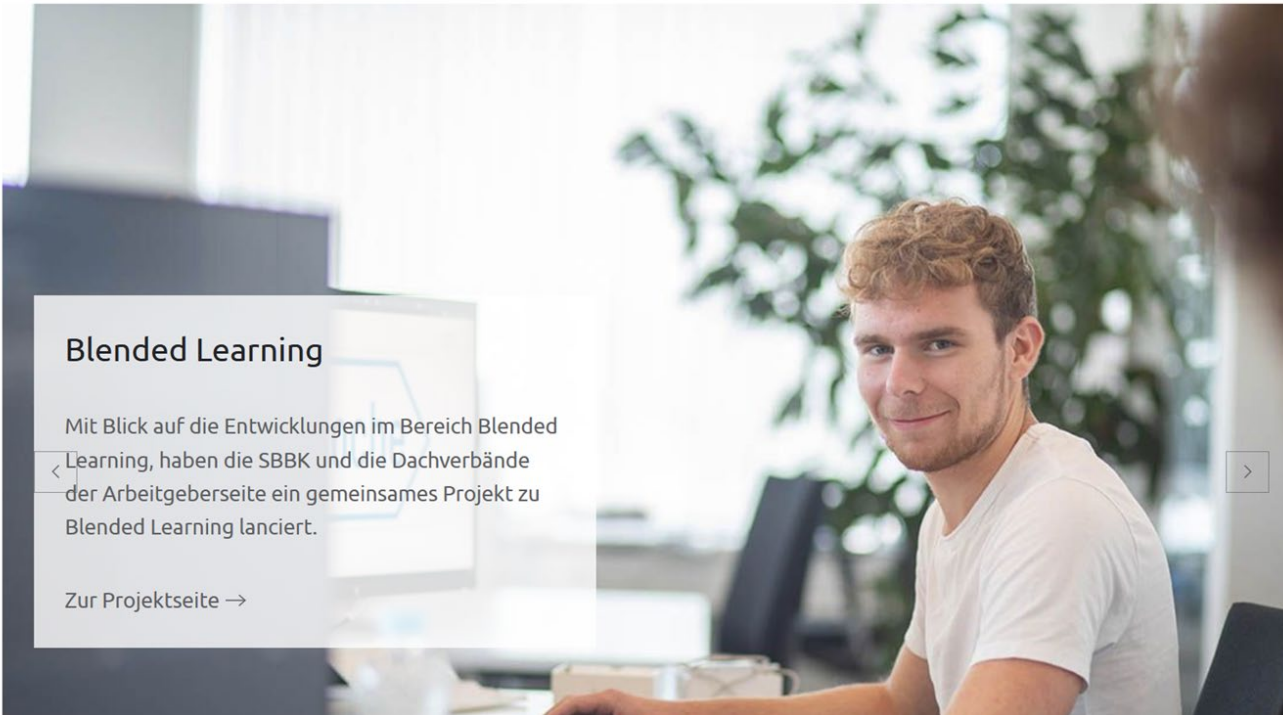
START ZUR TOUR DE SUISSE ZU BLENDED LEARNING

Jean-Pierre Perdrizat, stellvertretender Direktor EHB
Rolf Häner, Delegierter Table Ronde berufsbildender Schulen



B_BB

Berufsfachschule

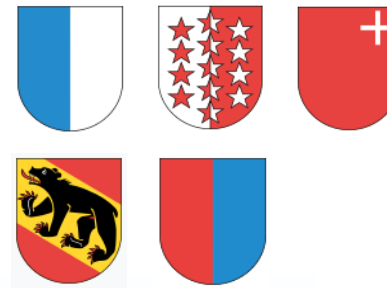


Blended Learning

Mit Blick auf die Entwicklungen im Bereich Blended Learning, haben die SBBK und die Dachverbände der Arbeitgeberseite ein gemeinsames Projekt zu Blended Learning lanciert.

Zur Projektseite →

Organisation

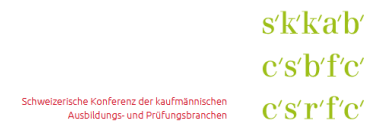


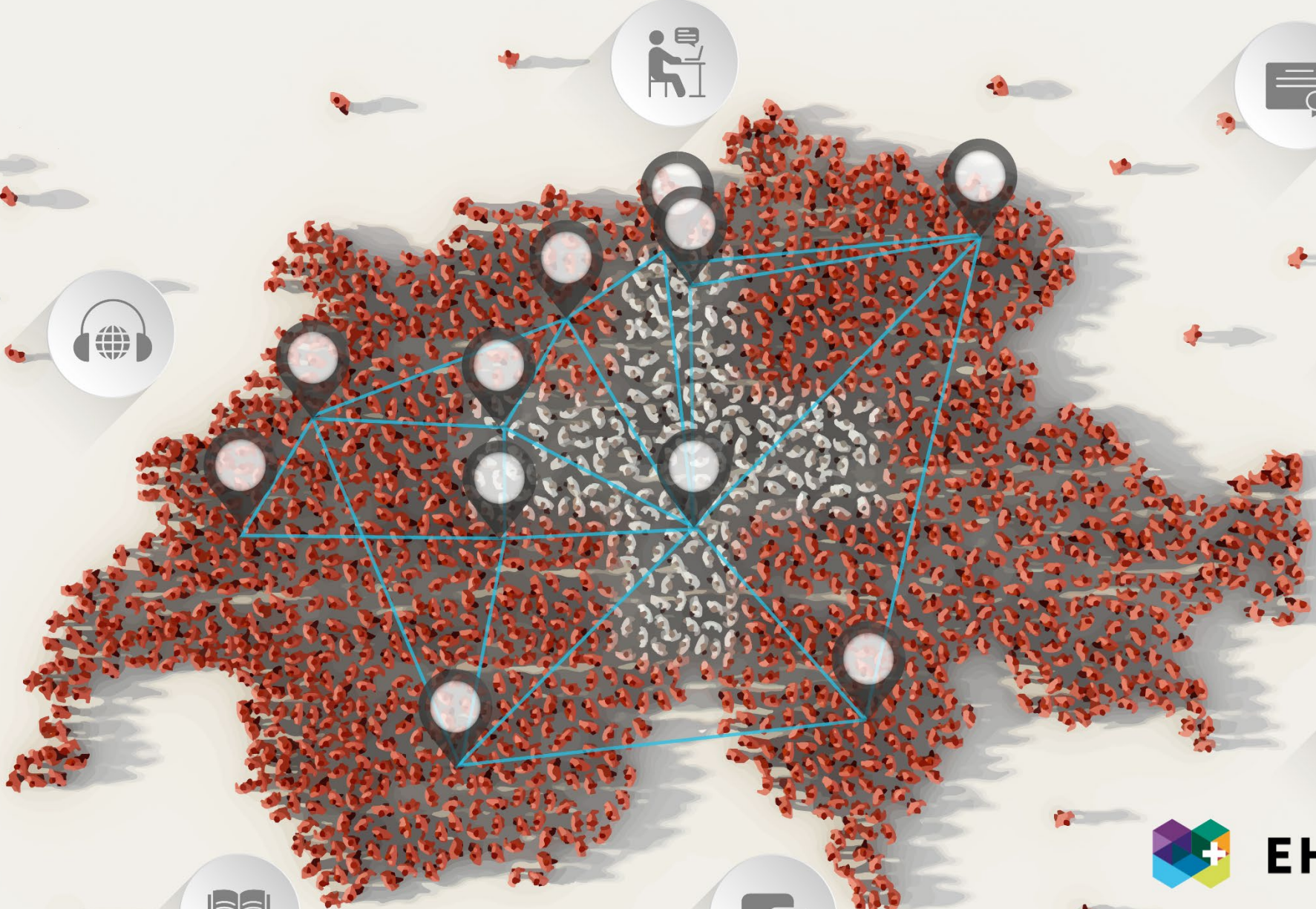
Schweizerische Eidgenossenschaft
 Confédération suisse
 Confederazione Svizzera
 Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
 Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
**Staatssekretariat für Bildung,
 Forschung und Innovation SBF**



Table Ronde Berufsbildender Schulen
 Table Ronde Ecoles Professionnelles





tr bs
ep



EHB

Wissenschaftliche Begleitung durch die EHB



EHB

EIDGENÖSSISCHE
HOCHSCHULE FÜR
BERUFSBILDUNG

Schweizer Exzellenz in Berufsbildung

- Partnerschaft zwischen TR BS und EHB
- Auftrag und Rolle der EHB in der Berufsbildung
- Rolle und Aufgaben der EHB im Rahmen des Projektes Blended Learning



Wissenschaftliche Begleitung durch die EHB



EHB

EIDGENÖSSISCHE
HOCHSCHULE FÜR
BERUFSBILDUNG

Schweizer Exzellenz in Berufsbildung

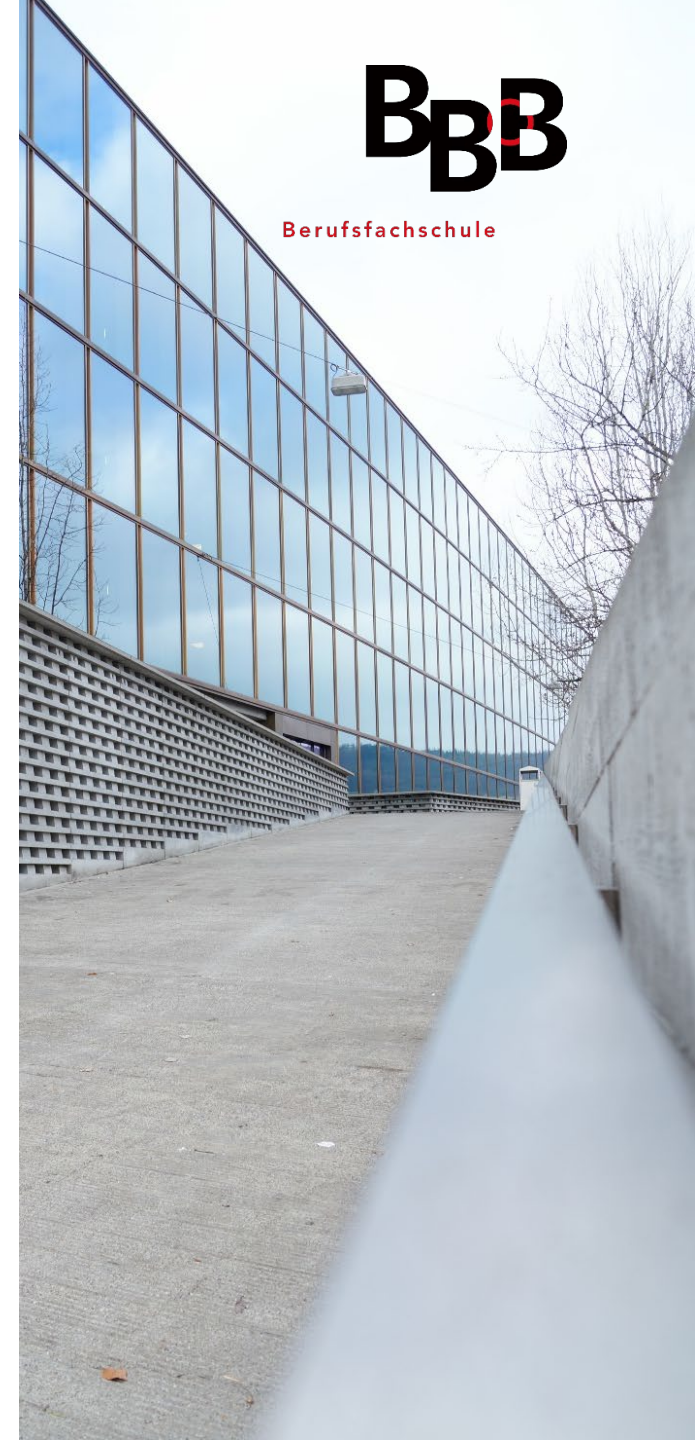
- Kurzbericht nach jeder Etappe
 - Beobachtungen
 - Interviews
 - für die interviewten Personen Treffpunkt am EHB-Tisch am Schluss der Veranstaltung
- Schlussbericht mit Übersicht/Fazit zu Good Practice

BERUFSFACH- SCHULE BBB

Rolf Häner

BBB

Berufsfachschule



Schulleitung der BBB



Berufsfachschule



Rolf Häner

Rektor
Gesamtverantwortung
Gastro-Berufe
Finanzen
Kommunikation +
Administration
Qualitätsmanagement



Christoph Ammeter

Schulleiter
MEM-Berufe
Automobil-Berufe
Beratung



Christina Frei

Schulleiterin
Berufsmaturität
Hausdienst
Englisch Campus



Jürg Haller

Schulleiter
Stv. Rektor
ICT-Berufe
ICT-Services
E-Learning/
Wissensmanagement



Stefan Schibli

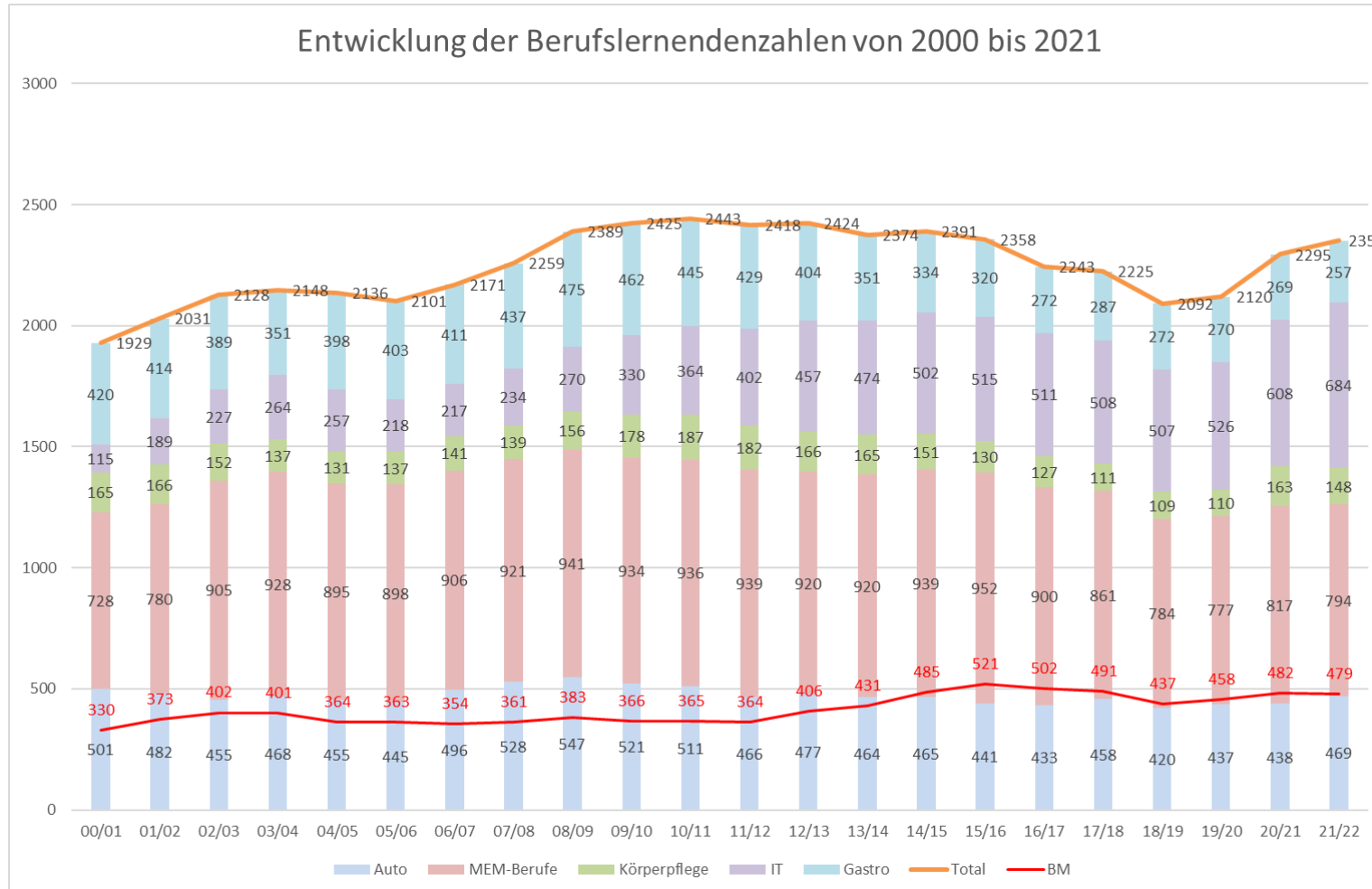
Schulleiter
Allgemeinbildung
Sport
Berufe Körperpflege

BBB auf einen Blick



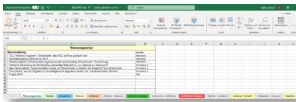
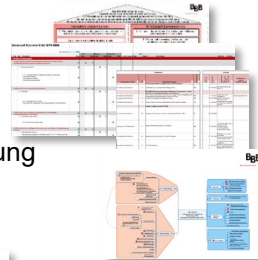
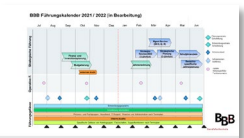




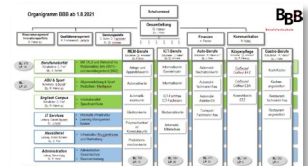
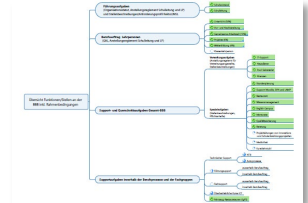
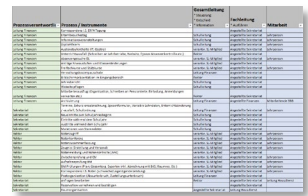
- 23 Lehrberufe
 - Gastro-Berufe, Coiffeur, Kosmetik, MEM-Berufe, Informatik, Autogewerbe
 - Berufsmaturität während und nach der Lehre (BM1/BM2), Informatikmittelschule (IMS)
- Rund 2400 Berufslernende
- 140 Mitarbeitende
- 9 Lernende (ICT Fachmann, Informatik Systemtechnik, Mediamatik, Hausdienst, KV)
- Zwei «Standorte»
- Digitalisierung, Byod



Lernendenzahlen



BBB Führungsprozesse und Instrumente

Strategische Führung	Operative Führung	Berichtswesen	Organisation
<p>Vision BBB_Strategiegarten_PPT_Präsi.pdf BBB_Strategie_Plakat.pdf</p>  <p>Strategie BBB_Strategie_Broschuere.pdf BBB_Strategie_Plakat.pdf</p>  <p>Strategische Ziele aus Sicht der...</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Anspruchsgruppen 2. Finanzen 3. Prozesse 4. Potenziale <p>SWOT (BBB_SWOT.xlsx)</p> 	<p>BSC (Balanced Scorecard)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strategielandkarte • Strategiecockpit  <p>Führungskalender</p>  <p>Schul-Jahresziele</p>  <p>Budget Finanzplanung</p>  <p>Evaluationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auditprogramm • Standardfeedback • Abschlussfeedback 	<p>Berichte</p> <ul style="list-style-type: none"> • BB Baden Jahresbericht • Risiko- und Qualitätsbericht • Finanzbericht <p>Risiko-Mgmt Risikomatrix (Risikomanagement IKS_BBB.xlsx)</p>  <p>Auditberichte</p> <ul style="list-style-type: none"> • intern • extern 	<p>Organigramm</p>  <p>Funktionen</p>  <ul style="list-style-type: none"> • Stellenbeschreibungen • Entwicklungsgespräche <p>Funktionsmatrix</p> 

Strategie – Unterricht überwinden

Wir schaffen zeitlich, örtlich und inhaltlich flexible Lernsettings, die auf die Bedürfnisse der Lernenden und Betriebe zugeschnitten sind und die digitalen Möglichkeiten optimal nutzen.



Unterricht überwinden -Leitsätze

- Wir entwickeln die Rolle der Lehrpersonen zu Lernbegleitenden.
- Wir schaffen flexible Lernsettings, die eine didaktisch sinnvolle Verknüpfung von Präsenzveranstaltungen und Formen von E-Learning umsetzen.
- Wir gestalten Schulzimmer zu Co-Learning-Spaces, die auch den virtuellen Raum und die Ausbildungsbetriebe mit einbeziehen
- Wir gestalten die Organisationsform der Klasse neu. In den Co-Learning-Spaces strukturieren sich neue Lerngruppen statt Klassen.
- Wir legen besonderen Wert auf sozialen Austausch.
- Wir handeln kollaborativ.
- ...



OpenSpace-Veranstaltung

31. August 2022



Leistungsziele des Kanton AG

- Kontinuierliche Neu- und Weiterentwicklung der **Unterrichtsobjekte**; Ausbau derselben in Richtung **Modularisierung** und Schaffung von **Distanzlern- bis hin zu Online-Angeboten**, inklusive der Weiterentwicklung der dazu notwendigen IT-Services (Infrastruktur, Weiterbildungen, Support).
- Initialisierung und Umsetzung von **Innovationsprojekten** in Kooperation mit den Verbundpartnern der Berufsbildung im Bereich der **Modularisierung und der Flexibilisierung** der beruflichen Grundbildung und der Schaffung und dem Einsatz von neuen Lernsettings.
- Initialisierung und Umsetzung von **Innovationsprojekten** im Bereich der **(erweiterten) Allgemeinbildung und der Berufsmaturität** in Absprache und mit Bewilligung unserer Anspruchspartner.



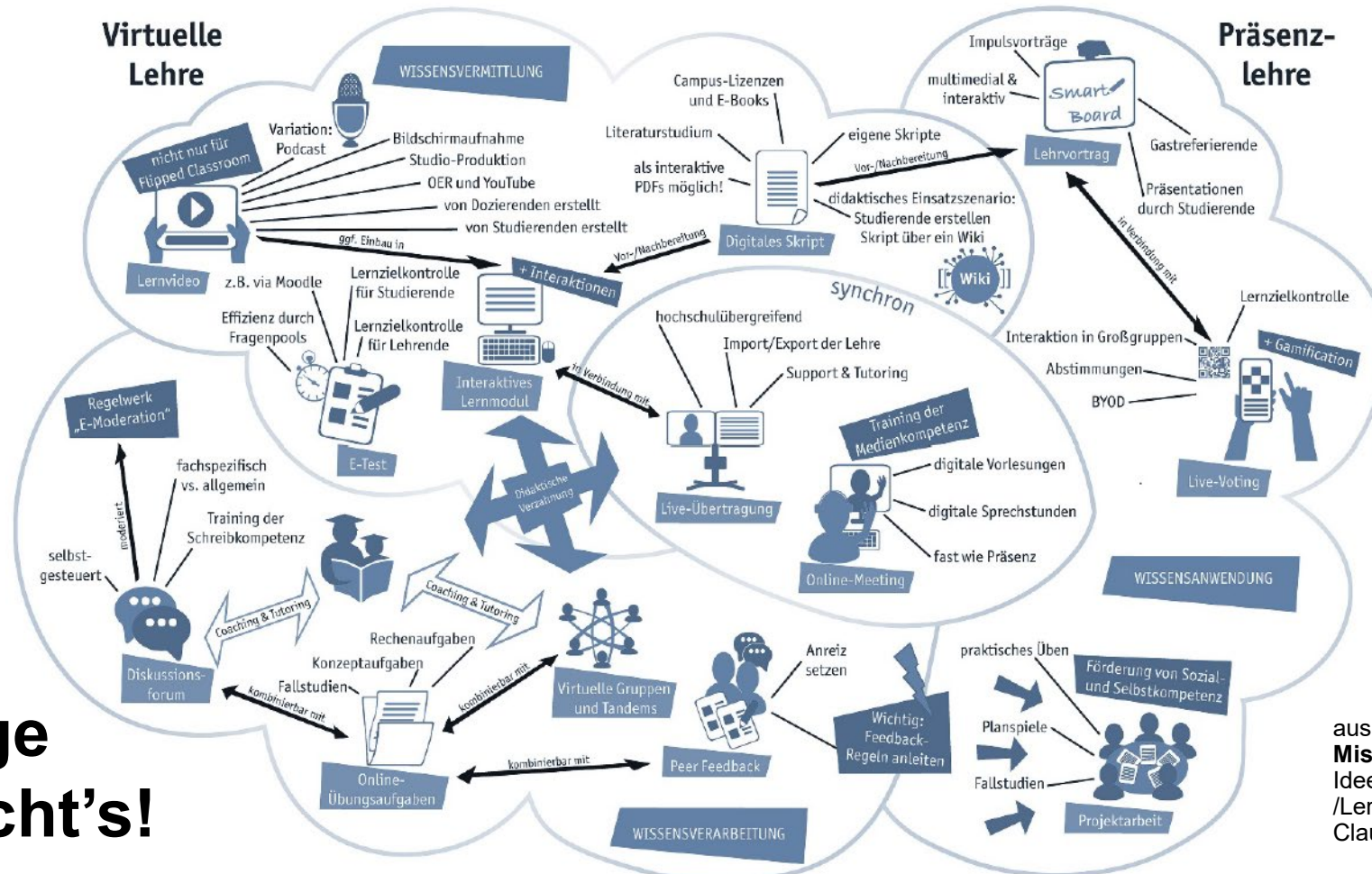
Definition Blended Learning?

Integriertes Lernkonzept

- Lernform, die eine didaktisch sinnvolle Verknüpfung und Kombination von traditionellen Präsenzveranstaltungen und modernen Formen von E-Learning umsetzt.
- Bei dieser Lernform werden verschiedene Lernmethoden, Medien und lerntheoretische Ausrichtungen miteinander kombiniert.
- Die Präsenz- und Online-Phasen sind funktional aufeinander abgestimmt.



...oder einfach so?



Der richtige Blend macht's!

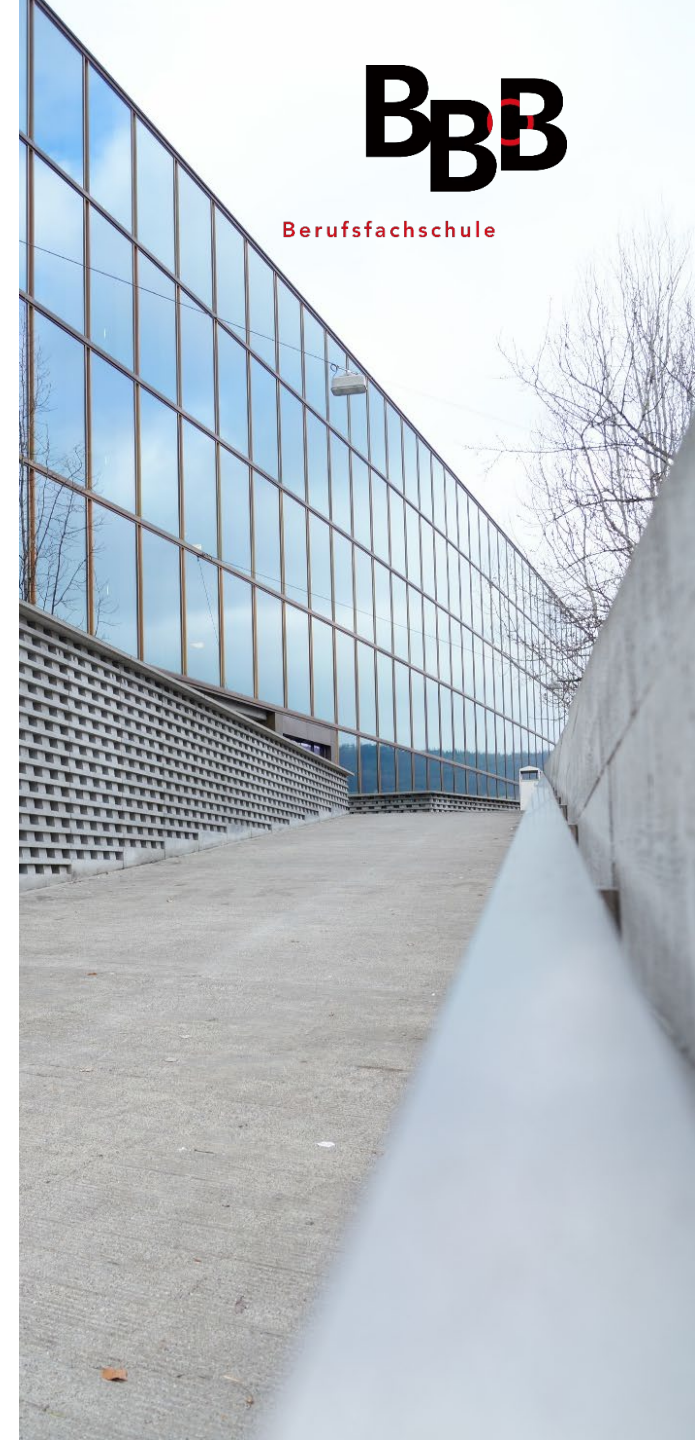
aus: Blended Learning: **Die richtige Mischung macht's!** Ein praktischer Ideengeber für digital unterstützte Lehr-/Lernkonzepte. Verena Gerner, Dirk Jahn, Claudia Schmidt Oktober 2019

EINBLICK IN DIE UMSETZUNG VON BLENDED LEARNING AN DER BBB

Schulleitung

BBB

Berufsfachschule



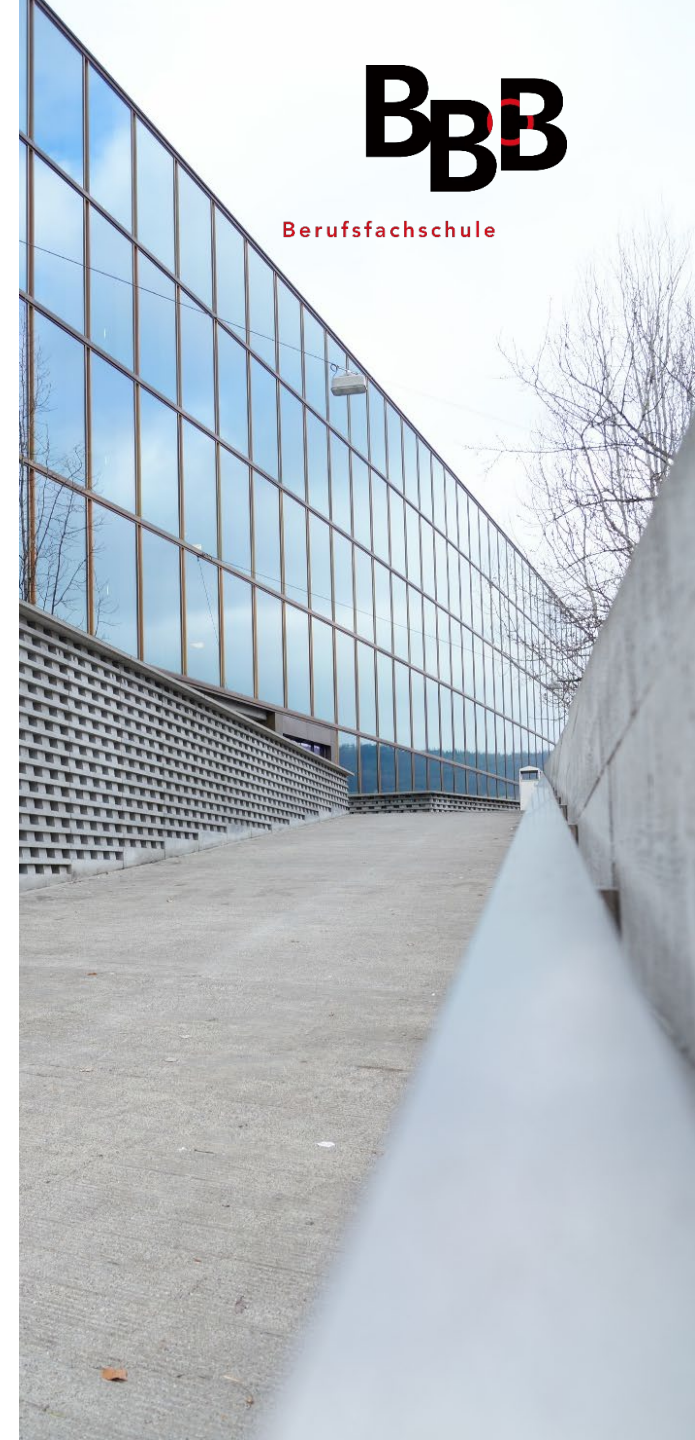
DAS LEARNING MANAGEMENT SYSTEM DER BBB

Stefan Schibli, Mitglied der Schulleitung

Alain Burger, Lehrperson ABU

BBB

Berufsfachschule



«Wir und unsere Schule»





Moodle, SVN, Unterrichtsobjekte



 06_Im Staat mitbestimmen_MDB


Vorwissen


 Quiz Vorwissen Demokratie

 Der Bund kurz erklärt 2022

Lernaufträge

Einstieg

 06_Demokratie_LA


 06_Demokratie_LM_Bilder


 06_Demokratie_LM_Text Demokratie

 06_Demokratie_LM_L_Merkmale einer Demokratie

Für Teilnehmer/innen verborgen

 06_Demokratie_LM_Werbespot

 06_Demokratie_LM_Text Heimat (Capus)

 06_Demokratie_LM_Bewertungskriterien Kommentar

 06_Demokratie_LM_Interview Heimat

LERNVOLUTION: EIN LERNORTÜBER- GREIFENDES PILOTPROJEKT ZWISCHEN SWISSCOM UND DER BBB

Jürg Haller, Mitglied der Schulleitung BBB

Steven Walsh, Projektleiter Swisscom

Martin Näf, Lernbegleiter Swisscom

Kevin Prandini, Lernender Swisscom

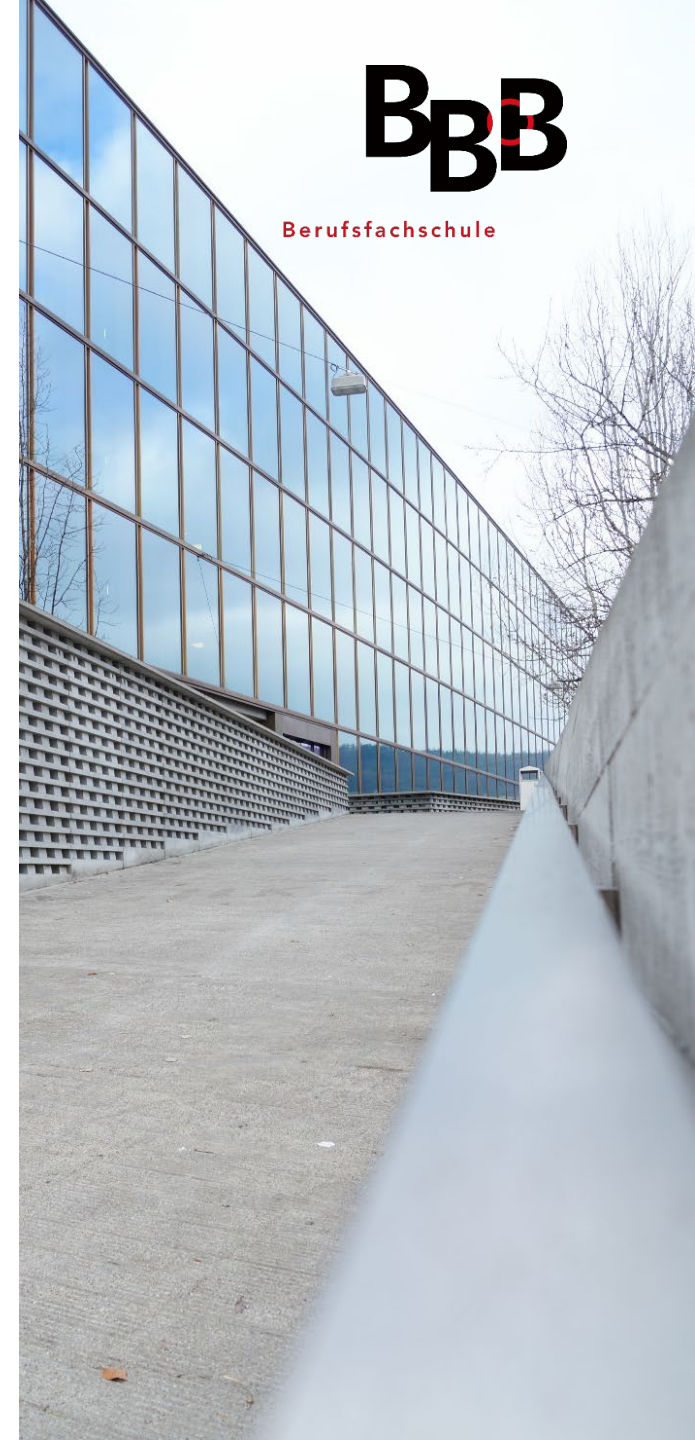
Luka Tutek, Lernender Swisscom

Manuel Bachofner, Kompetenzcoach BBB

Tanja Weber, Lehrperson ABU

BBB

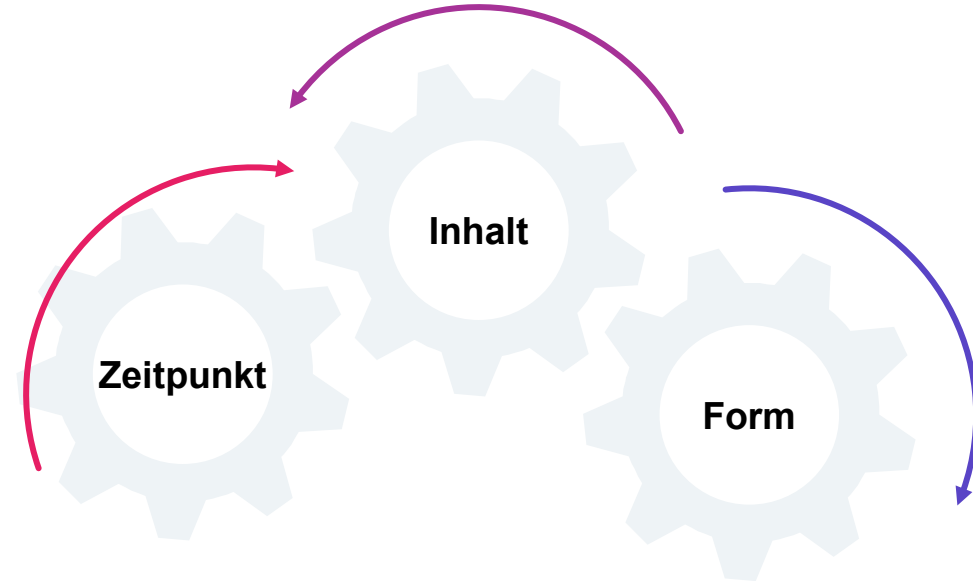
Berufsfachschule



Eckpunkte

- 1 Flexibilisierte, personalisierte Kompetenzorientierung
- 2 Enge Lernortkollaboration
- 3 Notenausweis und Kompetenzportfolio
- 4 Allumfassendes Lernen

Flexibilisierungsmodell



Zeitpunkt (Wann?)

Die Inhalte der ausserbetrieblichen werden an die Inhalte der betrieblichen Projekte angeglichen. Somit werden parallel zu den Handlungskompetenzen im Betrieb, die passenden Kompetenzen in der ausserbetrieblichen Bildung entwickelt.

Inhalt (Was?)

Es wird konsequent der Ansatz des Differenzlernens verfolgt und Vorwissen in den Kompetenzen miteinbezogen. Individuelle Ausprägungen entlang den persönlichen Bedürfnissen der Lernenden und dem Bedarf von Swisscom wird gezielt möglich.

Form (Wie?)

Die Form kann für jeden Inhalt einzeln gewählt werden. Aus den vier Grundformen: Präsenzlernen, Distanzlernen, Selbststudium, bestehendes Vorwissen ergeben sich diverse Kombinationsvarianten welche individuell durch den Lernenden gewählt werden.

BBB-MATHEMATIK: STUFEN- UND BEREICHSÜBER- GREIFENDE MATHEMATIK- MODULE

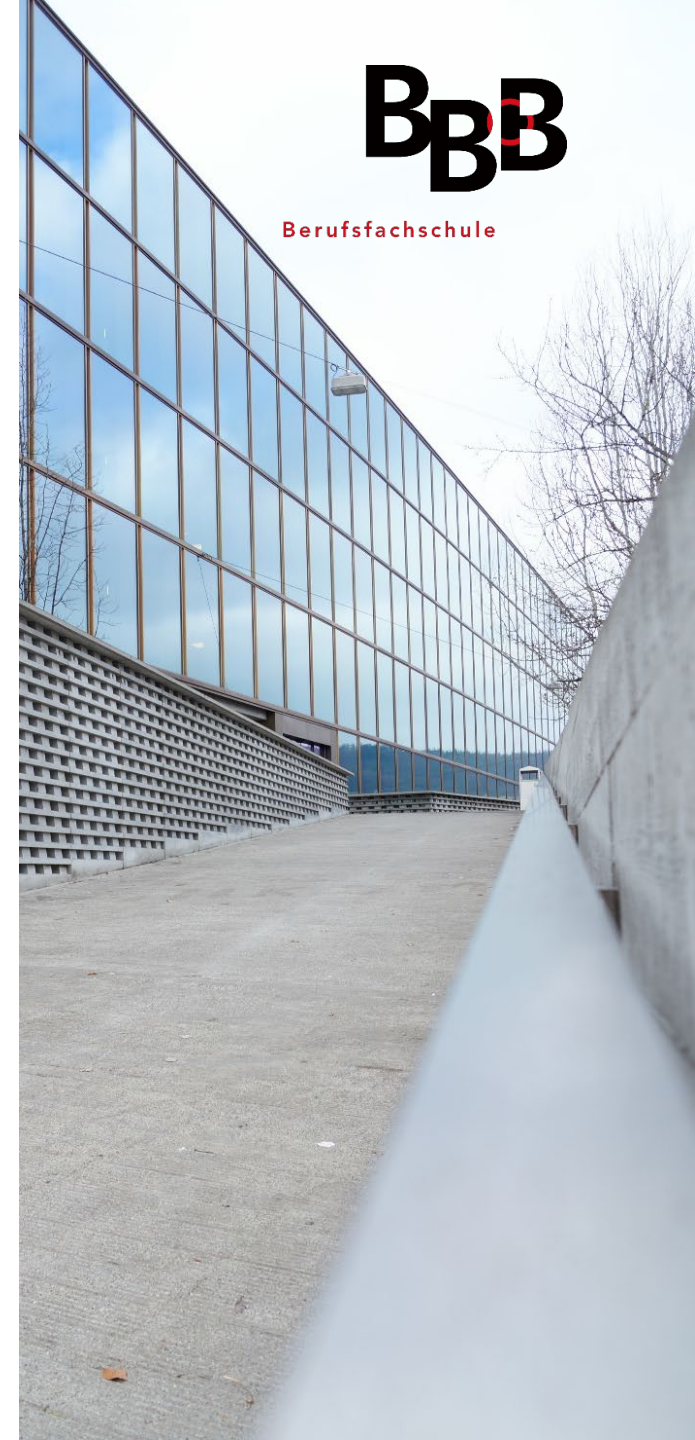
Christoph Ammeter, Mitglied der Schulleitung

Franziska Widmer, Lehrperson BM (Mathematik, Physik)

Reto Kägi, Lehrperson BK, BM (MEM-Berufe, Mathematik)

The logo consists of the letters 'BBB' in a bold, black, sans-serif font. The second 'B' is slightly offset to the right and has a red vertical bar on its right side.

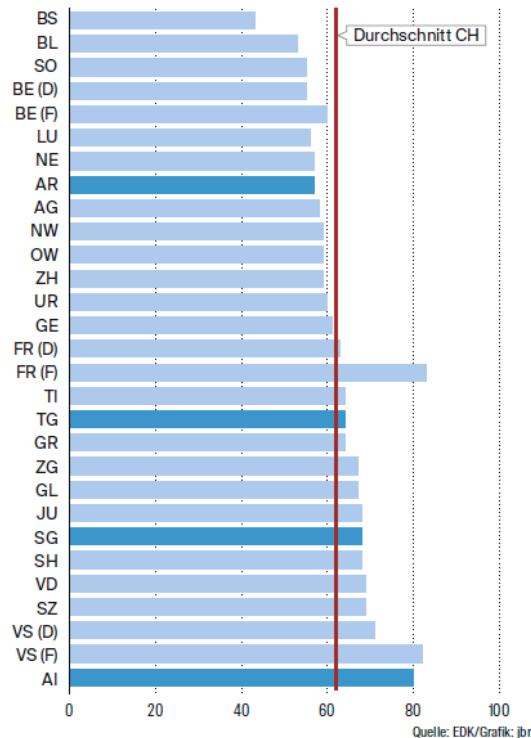
Berufsfachschule



Ausgangslage

So gut sind die Schweizer Schüler in Mathematik

Anteil Schüler/innen, welche die Grundkompetenzen erreichen in Mathematik, 11. Schuljahr HarmoS, in Prozent



Sek-Schüler werden besser gefördert

Schüler der ersten Sekundarklasse erhalten einen Halbtags speziellen Informatik-Unterricht und interessierte Talente werden an einem neuen Campus in Luzern gefördert. Die Ziele: Mehr Jugendliche für MINT-Fächer begeistern und den Fachkräftemangel entschärfen.

Alexander von Däniken

«Langweilig» oder «zu kompliziert»: Die Begeisterung hält sich bei vielen Jugendlichen in Grenzen, wenn sie Lektionen in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften oder Technik vor sich haben. Doch diese so-



Vom Mediamatiker zur Applikationsentwicklerin

Im Bereich ICT (Informations- und Kommunikationstechnologie) herrscht Fachkräftemangel. Gefragt sind laut David Tassi, Geschäftsführer von ICT-Berufs-

Freiburg, Wallis und Appenzell Innerrhoden.

Schlechte Ergebnisse in Mathematik

Während bei den Sprachen die Resultate meistens befriedigend ausfallen, sind sie in der Mathematik schlecht. In der Unterrichtssprache erreichen landesweit immerhin 80 bis 90 Prozent der Sechstklässler beim Verstehen von Texten und der Rechtschreibung die gesetzten Ziele. In der Mathematik sind es lediglich 62 Prozent – und das sogar am Ende der obligatorischen Schulzeit (siehe Grafik). Nur drei von fünf Schulabgängern können demnach genügend gut rechnen. In dieser Kategorie bildet Basel-Stadt mit 43 Prozent ebenfalls

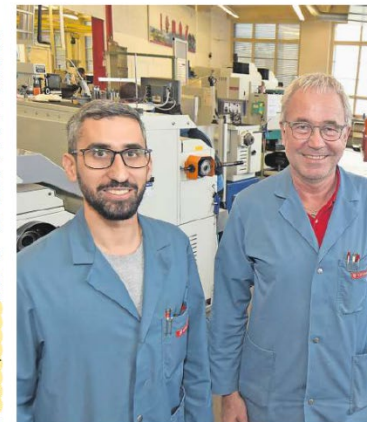
«Lehrplan 21 ist im Fach Mathematik untauglich»

Bildung Beginnende Berufsschüler haben Probleme im Rechnen und mit der Fähigkeit zu schätzen. Dafür können sie anderes – sie sind offener, können kommunizieren und präsentieren.

Andreas Seeholzer

Lehrbetriebe klagen über die Schwäche der Schulabgänger in Mathematik. «Die Schwäche in der Mathematik spreche ich schon seit vielen Jahren an», sagt der Lehrlingsausbilder der Victorinox, Toni Blaser. Blaser nimmt im Heft «Auswirkungen der Schulreformen – eine kritische Bestandaufnahme aus Sicht der Betroffenen» kein Blatt vor den Mund. Auf die Frage, ob Schüler mangelnde Kenntnisse haben, sagt er: «Ja, das stimmt, die Schüler haben Probleme bei Textrechnungen, Grundlagenrechnen und mit der Fähigkeit zu schätzen. Generell sind Kopfrechnungsprobleme und Rechtschreibmängel am Zunehmen.»

Blaser verweist auf die Autorin Judith Barben, Psychotherapeutin und Lehrerin aus dem Kanton St. Gallen. Barben schreibt, dass der Lehrplan 21 im Fach Mathematik untauglich sei. «Dies bestätigen namhafte Fachleute aus Mathematik und Lernpsychologie. Dieser Lehrplan wird eine ganze Generation hervorbringen, die keinen klaren Zahlenbegriff mehr hat und auch einfachste Rechnungen nicht mehr im Kopf lösen kann – von der Mathematik in den oberen Klassen ganz zu schweigen.» Eine Epidemie von Rechenschwäche komme auf uns zu, so Barben.



Jonathan Oglü, stellvertretender Lehrlingsausbilder, und Toni Blaser, Lehrlingsausbilder der Lehrwerkstatt der Victorinox in Ibach. Die Victorinox bildet jährlich rund 15 Lehrlinge aus. Bild: Andreas Seeholzer

Rektor Gewerbeschule: «Ein heikles Thema»

Berufsschule Der Rektor des Berufsbildungszentrums Goldau, Rolf Künzle, kennt die Thematik. «Ein heikles Thema», sagt er auf Anfrage. «Den Drill, den wir in der Mathematik noch von unserer Schulzeit her kennen, gibt es heute sicher nicht mehr.» Man «trainiere» heute in der Volksschule nicht mehr mit Zahlen. Dies führe dazu, dass es beim Einstieg in die Berufswelt zu einer Art Kaltstart komme. «Wird in der Berufsfachschule ein Thema angewendet, welches mathematisches Vorwissen be-

nötigt», so Künzle weiter, «müssen wir den Stoff zuerst kurz repetieren.» In der Berufsfachschule werde der Unterrichtsinhalt schliesslich «handlungs-kompetenzorientiert» vermittelt. Konkret heisst das, dass theoretisches Wissen vermittelt wird, welches für eine Handlung im Berufsalltag benötigt wird. Es wird also möglichst das gelernt, was der Auszubildende in der Praxis auch braucht «ohne viel unnötigen Ballast». «Ich vertrete auch die Meinung, dass für die weitere Ausbildung die Grundkompetenzen in Mathematik und Deutsch eine zentrale Bedeutung haben», sagt Künzle. Aber auch die anderen Fächer wie Physik, Geschichte,

Mensch und Umwelt seien für das allgemeine Wissen und Verständnis sehr wichtig. «Ich würde es begrüssen, wenn mehr Deutsch und Mathematik unterrichtet würden, kann aber im Lehrplan nichts finden, welches ich streichen würde.» Deshalb sei der aktuelle Lehrplan «eine gute Lösung».

Keine Berührungspunkte mit elektronischen Geräten

Die Jugendlichen von heute sind viel offener. Sie können sehr gut kommunizieren und präsentieren. Die Sozialkompetenz ist enorm angestiegen. «Da sie mit den Informationstechnologien aufgewachsen sind, haben sie keine Berüh-

rungsängste mit Notebooks und anderen elektronischen Geräten. Sie können sehr gut damit umgehen.» Die fundierten Kenntnisse der Funktion eines Handys und Notebooks fehlen ihnen aber. «Sie arbeiten intuitiv. Manchmal führt dies leider zu technischen Problemen.»

Grundsätzlich seien die Lernenden heute einfach anders, der Welt angepasst. «Sie sind nicht schlechter oder besser. Diese Andersartigkeit müssen wir in der Ausbildung möglichst gut wahrnehmen. Die positiven Auswirkungen nutzen wir aus, und die negativen versuchen wir zu verbessern», so der Rektor des Berufsbildungszentrums Goldau. (see)

BBB-Mathematik

Ziele

- Die Modularisierung der Mathematik an der BBB vorantreiben.
- Die Schaffung einer BBB-Mathematik, welche für die Berufslernenden eine durchgängige, übersichtliche, einheitliche Lernumgebung darstellt.
- Die interprozessuale Zusammenarbeit und die Nutzung von Synergien durch die Lehrpersonen fördern.

Ergebnisse

Bausteine I

Vorlage-Baustein
 Material in Moodle:
 • Lehrunterlagen
 • Übungsaufgaben
 • Vertiefung

Legende:
 3-jährige Lehre
 4-jährige Lehre
 4-jährige ohne PM, G-Profil
 Berufsmatura

Leserliche Schrift Material in Moodle: • ...	Variablen anwenden Material in Moodle: • LA02 im Algebra-Kurs	Division -> Bruch Material in Moodle: • Repetitionstraining_Level 5A • LA03 im Algebra-Kurs • GrundwissenMathematik_S20-37 S.26	Text -> Gleichungen Material in Moodle: • LA01-03 in Algebra-Kurs	Umstellen Addition/Subtraktion Material in Moodle: • Repetitionstraining_Level 4	GI-System: Additionsverfahren Material in Moodle: • LA04 in Algebra-Kurs • Wissen: Gleichungs-Systeme (1,1) • Berechnungen: Gleichungs-Systeme (2,1)
Saubere Darstellung Material in Moodle: • ...	Variablen addieren/subtrahieren Material in Moodle: • LA02 im Algebra-Kurs	Brüche erweitern Material in Moodle: • Repetitionstraining_Level 5B • LA03 im Algebra-Kurs	Prinzip "Umstellen" Material in Moodle: • LA05 in Algebra-Kurs • LA01-03 in Algebra-Kurs	Umstellen Multiplikation/Division Material in Moodle: • Repetitionstraining_Level 4	GI-System: Gleichsetzungsverfahren Material in Moodle: • LA04 in Algebra-Kurs • Wissen: Gleichungs-Systeme (1,1) • Berechnungen: Gleichungs-Systeme (2,1)
Systematisches Arbeiten Material in Moodle: • 6-Schritt-Methode (IPERKA)	Variablen multiplizieren Material in Moodle: • LA02 im Algebra-Kurs	Brüche kürzen Material in Moodle: • Repetitionstraining_Level 5C • LA03 im Algebra-Kurs	Verhältnissgleichungen Material in Moodle: • LA01-03 in Algebra-Kurs	Umstellen mit x^2 / x^2 Material in Moodle: • Repetitionstraining_Level 4	GI-System: Einsetzverfahren Material in Moodle: • LA04 in Algebra-Kurs • Wissen: Gleichungs-Systeme (1,1) • Berechnungen: Gleichungs-Systeme (2,1)
	Klammern u. Vorzeichen Material in Moodle: • ...	Brüche addieren u. subtrahieren Material in Moodle: • Repetitionstraining_Level 1D • LA03 im Algebra-Kurs	5-Schritt-Methode Material in Moodle: • LA02 in Algebra-Kurs • Wissen: 1. Schrittweise-Methode	Quadratische Gleichung Material in Moodle: • LA02 in Funktions-Kurs • LA05 in Algebra-Kurs • Kap. 13_Q_Funktion_E.pdf • Übungsaufgaben zu Quadratischen Funktionen	
		Brüche multiplizieren Material in Moodle: • Repetitionstraining_Level 1 • LA03 im Algebra-Kurs		Umstellen mit x^2 Material in Moodle: • ...	
		Brüche dividieren Material in Moodle: • Repetitionstraining_Level 1E • LA03 im Algebra-Kurs			

BM2 FLEX, BM2 BLENDED LEARNING: ÖRTLICH UND ZEITLICH GESTALTETE MODELLE DER BERUFSMATURA

Christina Frei, Mitglied der Schulleitung

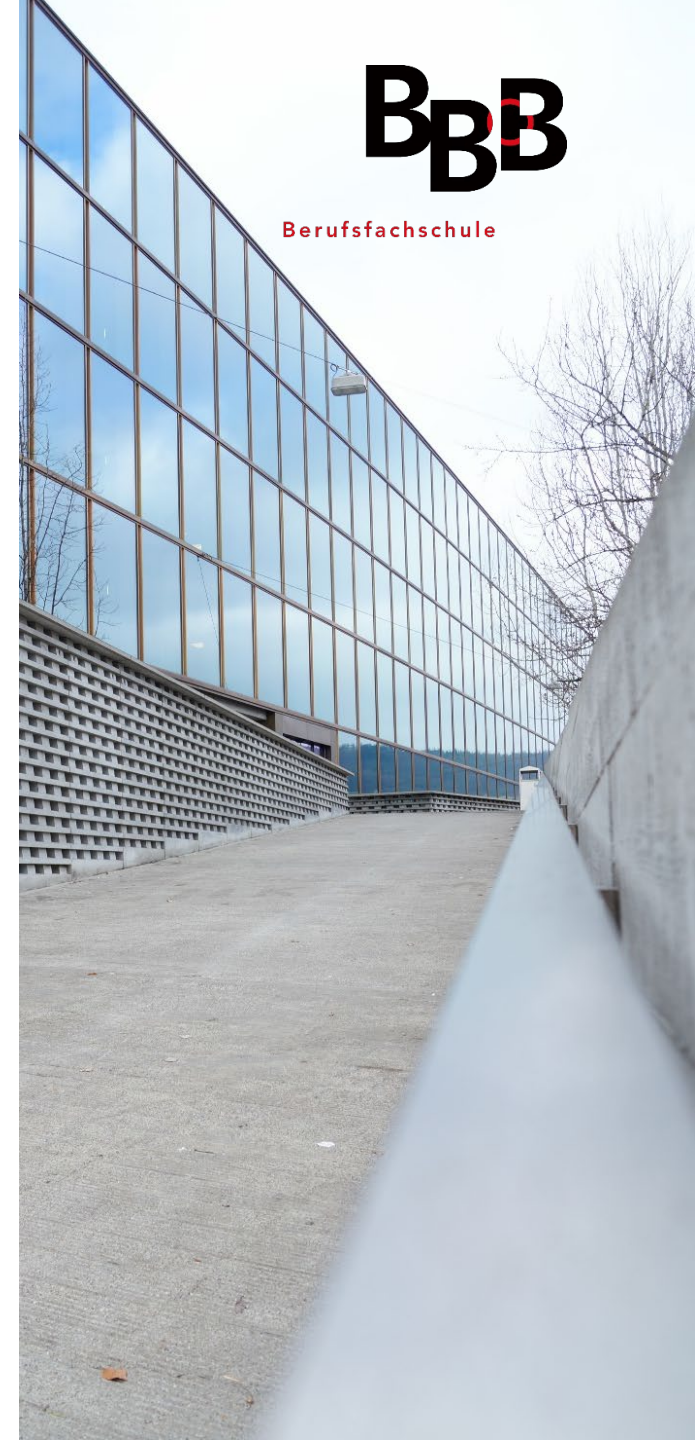
Michael Rüegg, Französisch-Lehrperson BM, BK

Lukas Stampfli, BM2 Flex -Lernender

Patrick Nydegger, BM2-Lernender

BbB

Berufsfachschule



BM2 und BM2-Flex – social blended learning

- Berufsbegleitend 2 Jahre
- 1 Präsenz-Schultag, 1 Distanzlerntag
- BM2-Flex: Start 4. Lehrjahr:
 - 1 Jahr lehrbegleitend
 - 1 Jahr berufsbegleitend

	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem	Total
Erste Landessprache: D	2	1	2	2	7
Zweite Landessprache: F	2	1	0	0	3
Dritte Sprache: E	2	1	0	0	3
Mathematik Grundlagen	2	3	0	0	5
Mathematik Schwerpunkt	0	0	3	3	6
Naturwissenschaften Chemie	0	0	1	1	2
Naturwissenschaften Physik	1	1	1	2	5
Wirtschaft und Recht	0	1	1	0	2
Geschichte und Politik	0	1	1	1	3
IDPA	0	0	0	IDPA	0
	9	9	9	9	36
Distanzlernen					1440

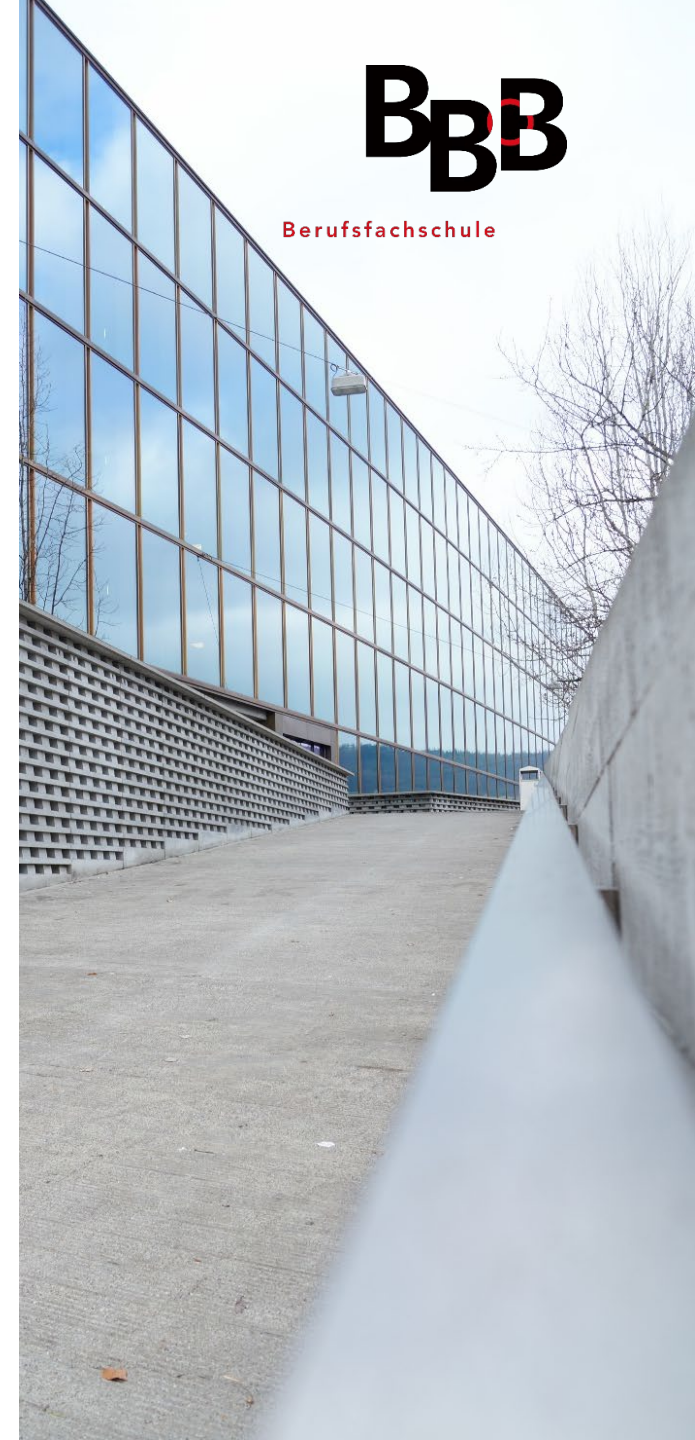
	schriftliche und mündliche Maturprüfung
	schriftliche Maturprüfung
	mündliche Maturprüfung
	IDPA, Abgabe Februar

RUNDGANG AUF DEM BBBLENDED LEARNING MARKTPLATZ

Schulleitung

BBB

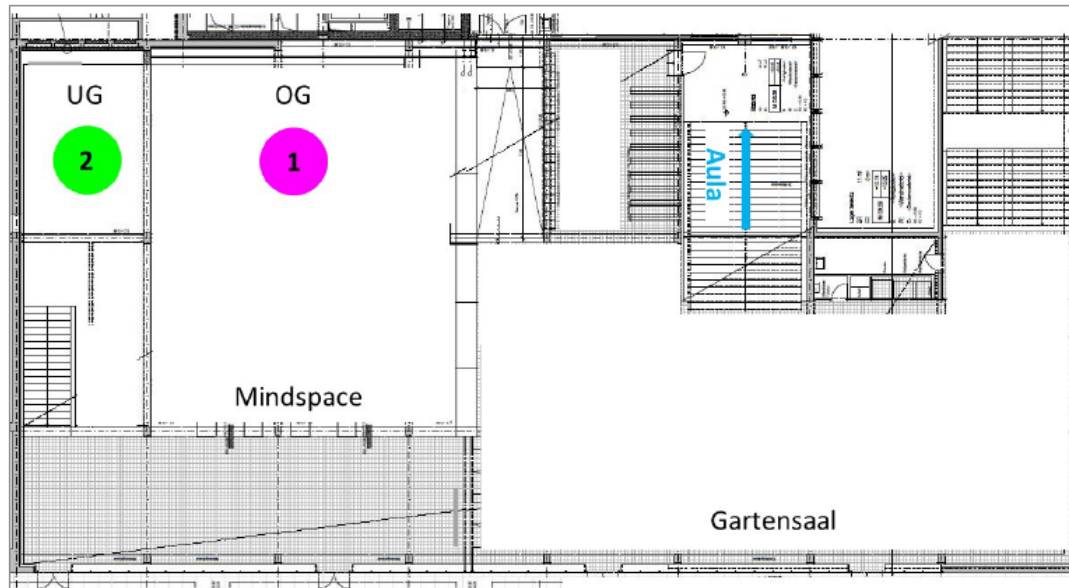
Berufsfachschule



Rundgang auf dem BBB-Marktplatz

- Ablauf

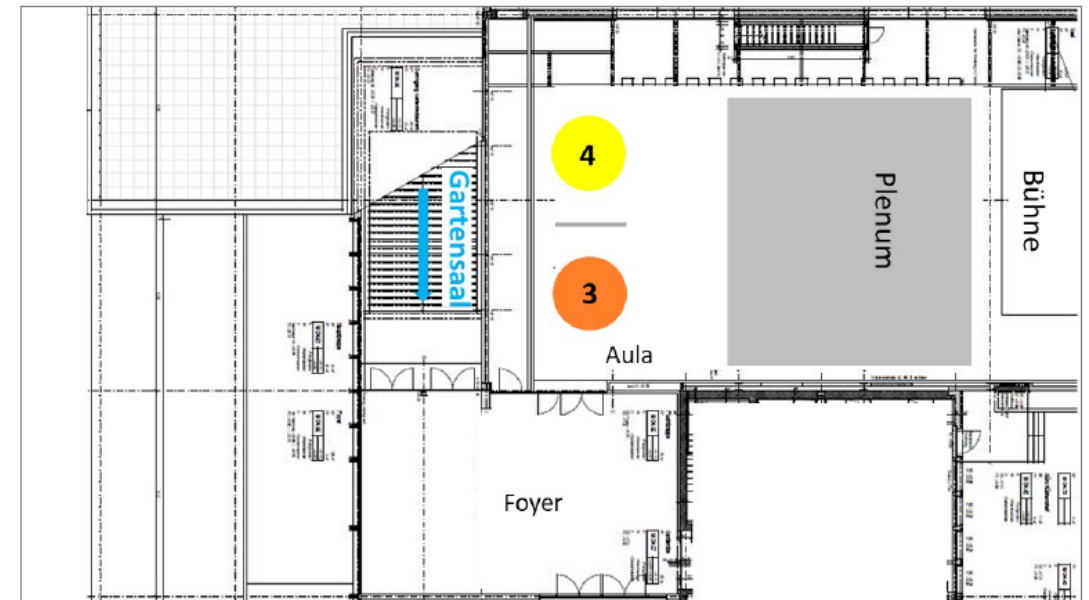
Mindspace, 3. Stock



Marktplätze:

- 1 Learning Management System
- 2 Lernvolution

Aula, 4. Stock



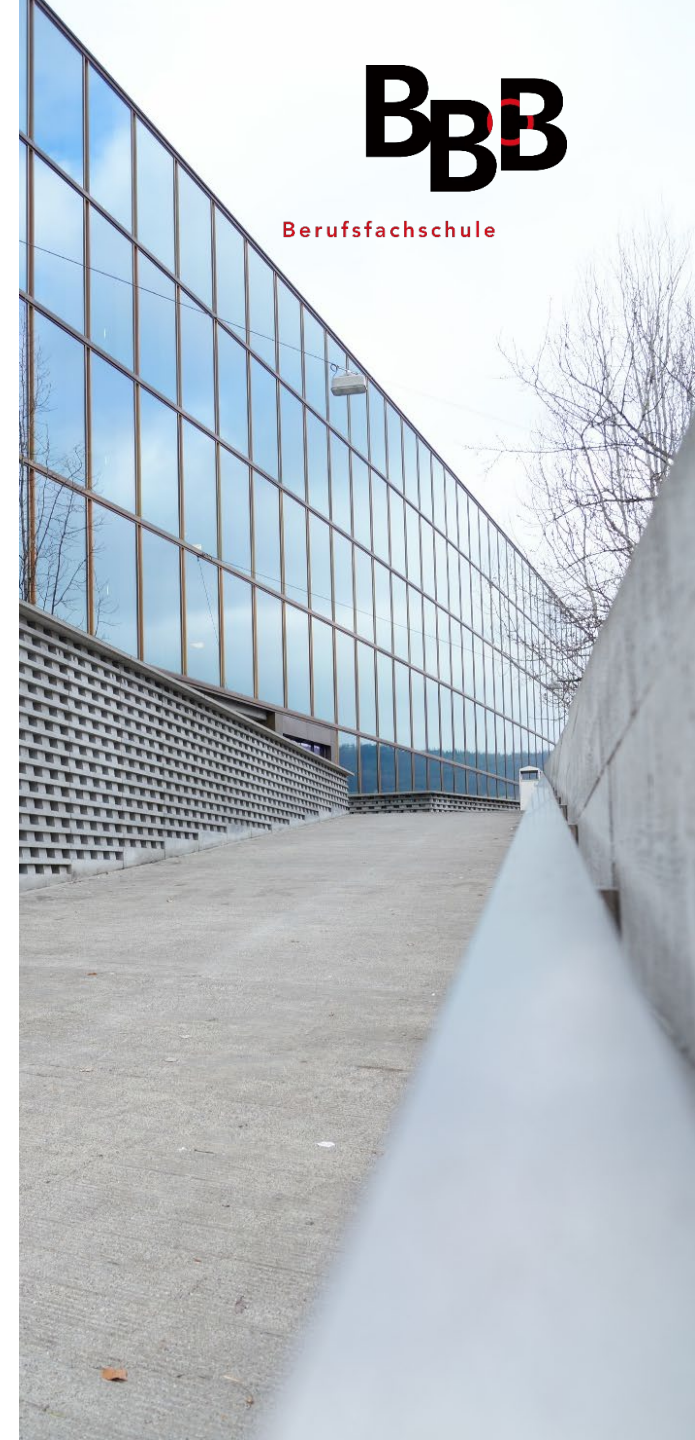
- 3 BBB-Mathematik
- 4 BM2 Flex, BM2 Blended Learning

GEMEINSAMES FAZIT

Schulleitung

**B
BB**

Berufsfachschule



Rückmeldungen zum Marktstand Learning Management System

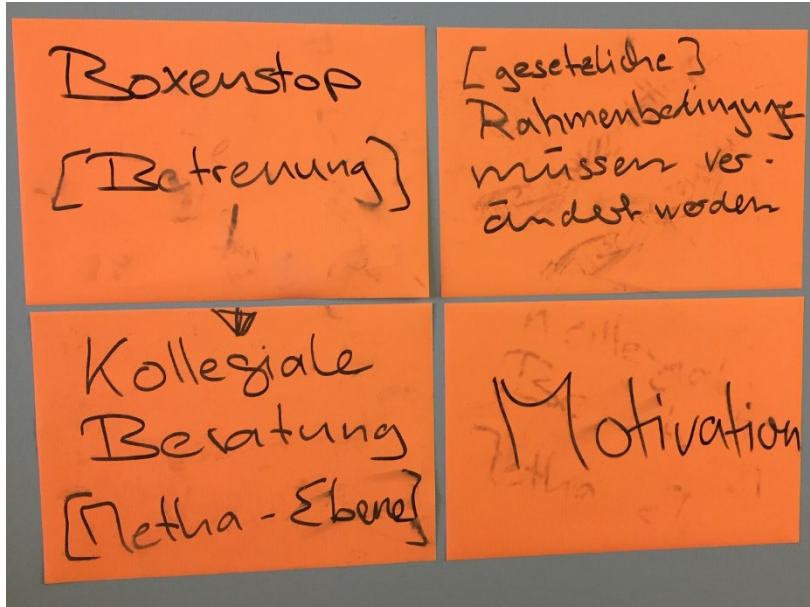
Individualisieren der Lern- aufträge	Kulturwandel Change- Management
individuelle Freiheit der Lehrperson	Wechselwirkung Pädagogik- Technik

Rückmeldungen zum Marktstand

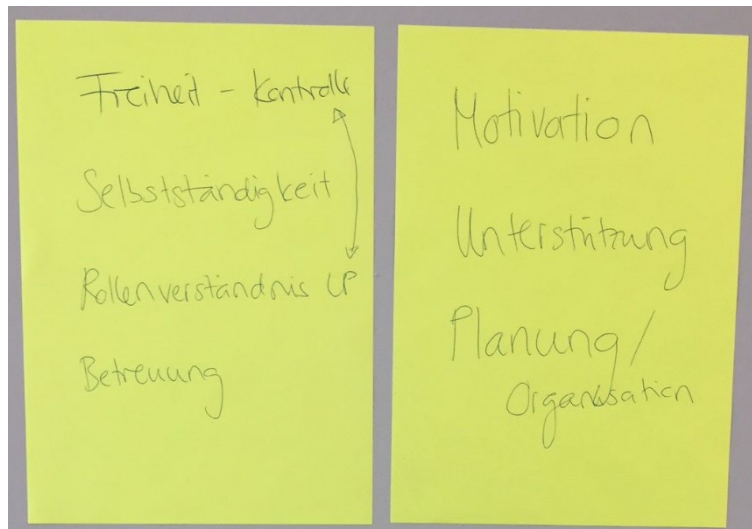
Lernvolution

- Individuell – Planung
- Sozialer Austausch
- Chancengleichheit
- Können Lernende das? -> Lernende sagen ja. 😊
- Umgang mit ungenügenden Leistungen
- Was ist wenn Fragen sind?
- Portfolio sicht- und bewertbar
- Aufwand, Kosten?
- Für welche Lernende?

Rückmeldungen zum Marktstand BBB-Mathematik



Rückmeldungen zum Marktstand BM2 und BM2-Flex



Fragebogen, Kurzbericht, Unterlagen

- Fragebogen
- Einzelinterviews
- Kurzbericht der Etappe
- Unterlagen und Dokumente → Schulleitung der BBB steht euch auch nach dem heutigen Tag zur Verfügung

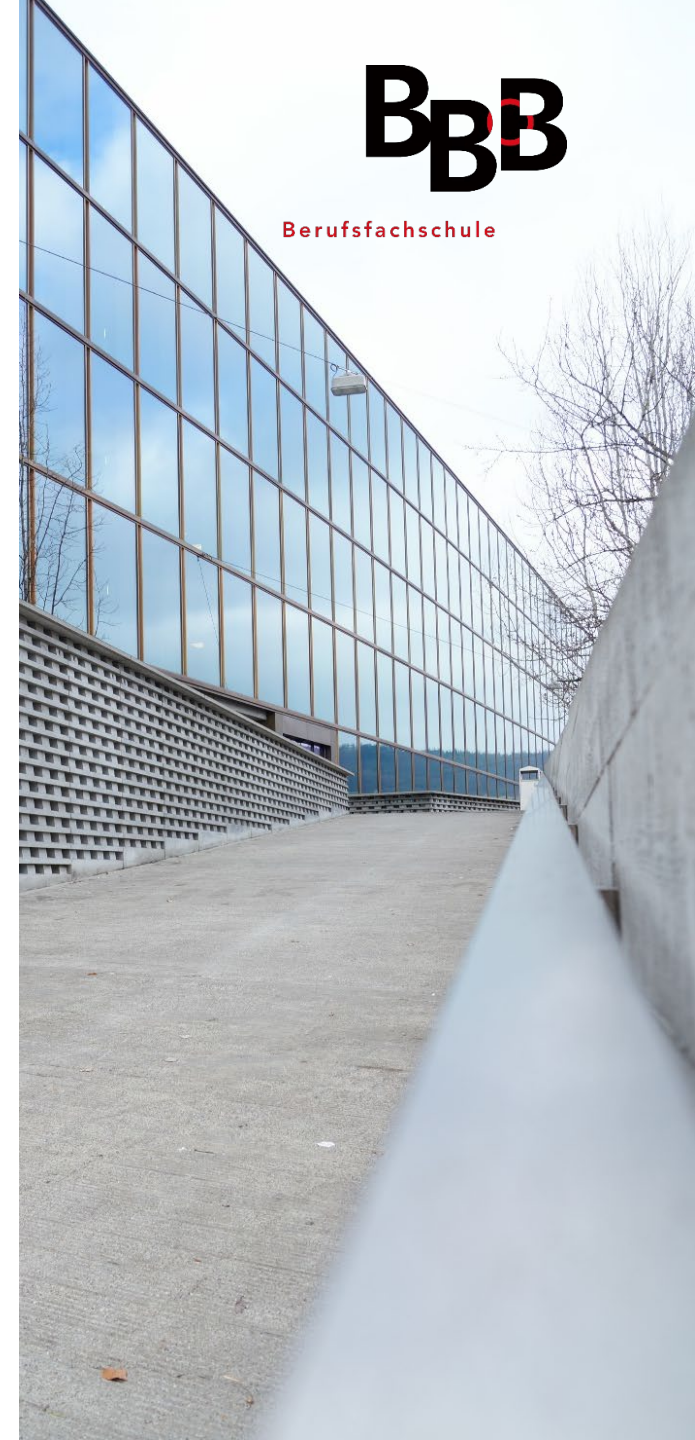


NÄCHSTE ETAPPEN

Schulleitung

**B
BB**

Berufsfachschule



Nächste Etappen in Uzwil und in Yverdon

- 19.01.2023: Uzwil
- 02.02.2022: Yverdon
- Weitere Orte:

[Etappen Tour de Suisse Blended Learning](#)

Tour de Suisse zu Blended Learning: BZwu Wil-Uzwil



Ort:	Berufs- und Weiterbildungszentrum Wil-Uzwil, Schützenstrasse 8, 9500 Wil
Gastgeber:	Marco Frauchiger, Rektor
Fokusthema:	<ul style="list-style-type: none"> • Wie schaffen wir es, bei den Lernenden ihr persönliches Potenzial sichtbar zu machen und zu fördern. • Zur Optimierung des Lernprozesses setzen wir die Digitalisierung als Instrument der Individualisierung ein. • Ziel ist es, unsere Lernenden methodenunterlegt selbst zu befähigen, um ihre Selbstwirksamkeit zu fördern. • Der Lernprozess soll motivierend sowie möglichst effizient und effektiv sein. • Transversale Kompetenzen werden aktiv gefördert und entwickelt.
Zitat:	"Konzentration auf individuelle, flexible Lernprozesse"

Programm 19. Januar 2023 [Anmeldung](#) bis spätestens 6. Januar 2023

14:00 Uhr	Begrüssung am BZwu	Marco Frauchiger (BZwu)
14:30 Uhr	Seitenwechsel – Eintauchen und Blended Learning erleben Rundgang mit fünf verschiedenen Stationen: <ul style="list-style-type: none"> • Effektivität durch Lernfreude erlangen • Individuelles Lernen erfahren • Kollaboratives Lernen mitmachen • Praktisches Lernen erleben • Selbstbefähigung mit Lerncoaching erlernen 	Lehrpersonen Berufslernende BZwu
14:30 Uhr / 15:30 Uhr	Instruktionales Lernen <ul style="list-style-type: none"> • Leadership im Umfeld von Lernen 4.0 	Urs Thoma / Stephan Lüchinger (BZwu)
ab 14:30 Uhr	Netzwerken im Begegnungscafé	alle
17:00 Uhr	Apero	alle

BZwu Wil-Uzwil
Schützenstrasse 8 | 9500 Wil | T 055 288 72 73 | info@bzwu.ch | www.bzwu.ch



Tour de Suisse Blended Learning : Centre professionnel du Nord vaudois



Lieu:	CPNV, Rue Roger-de-Guimps 41 – 1400 Yverdon-les-Bains
Hôte:	Oriane Cochand, directrice
Thème:	En marge des programmes traditionnels, deux projets ont été développés pour améliorer l'accès à la formation professionnelle. Les élèves qui ont choisi de s'orienter vers la maturité professionnelle après le CFC et les adultes sans formation certifiante ont bénéficié d'un programme spécifique. Nous présenterons les réflexions qui jalonnent la mise en place de ces parcours: le blended learning est-il réellement la solution pour tous? Deux projets, deux publics, quelles pistes pour le futur?
Citation:	"Égalité des chances : les concepts de Blended Learning pour soutenir l'accès à la formation professionnelle." Oriane Cochand, directrice CPNV

Programme du 2 février 2023 [\(Inscription jusqu'au 18 janvier 2023\)](#)
Max. 70 participant.e.s

09h00 – 09h15	Accueil – café croissants	O. Cochand
09h15 – 09h40	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Présentation du CPNV ▪ Stratégie de digitalisation dans le canton de Vaud 	O. Cochand
09h45 – 10h15	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 3 ateliers proposés (tourmus 1) ▪ Atelier 1 : <i>Prépa Matu</i> : année en marge du cursus pour préparer les étudiant.e.s aux exigences de la Maturité ▪ Atelier 2 : <i>Art. 32</i> : les défis du blended learning pour les adultes en formation initiale. ▪ Atelier 3 : <i>Groupe MENU</i> : les défis de l'accompagnement pédagogique en blended learning auprès des enseignant.e.s 	S. Belaich, doyenne EMP C. Fontes, enseignant Y. Saison, doyen relations & communication
10h15 – 10h30	Pause	
10h30 – 11h00	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 3 ateliers proposés (tourmus 2) 	
11h05 – 11h35	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 3 ateliers proposés (tourmus 3) 	
11h35 – 12h00	Table ronde avec les intervenant.e.s de la matinée, échanges et conclusion	tous
12h00 – 13h00	Apéritif	tous

